



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

DFG Projekt Die Grenzboten

Die Grenzboten

Berlin u.a., 1841 - 1922

Weihnachtsbücherschau.

urn:nbn:de:gbv:46:1-908

Harry Arnim. Wenn der Reichstag sich nach dem Abgeordneten Lasfer richtet, so wird er die Harry Arnim verewigen. Wir denken, dies benimmt jeden Zweifel über die Aussicht auf den Personalconflitt.

Hatte der Abgeordnete Lasfer schon einige Fehler gegen den Beruf des Reichstagsabgeordneten begangen, so übertraf ihn sein geschmackloser Bewunderer, der dem Fürsten Bismarck Objectivität anempfahl. Wenn dem Feldherrn im Augenblick der Schlacht, wo das Höchste auf dem Spiel stand, die Befehle gefälscht werden, da empfiehlt sich auch Objectivität, wenn es sich um die Verhütung der Wiederholung handelt. In allgemein criminalpolitischer Beziehung bot namentlich der Vortrag des letzten Redners dieser Sitzung, des Abgeordneten v. Schwarze, Belehrendes und Wichtiges. Wir versparen uns die Beleuchtung dieser Gesichtspunkte auf die zweite Berathung.

C—r.

Weihnachtsbücherschau.

Die Jugendliteratur ist dieses Jahr weit ärmer an Novitäten, als in den vergangenen Jahren. An sich gewiß kein Unglück. Denn noch mehr bei der Jugend, als bei urtheilfähigen Erwachsenen, kommt es auf die Qualität, nicht auf die Quantität an. Und es ist erfreulich, daß man die geringe Zahl von Neuigkeiten der Jugendliteratur im Ganzen mit dem Urtheil bedenken kann: daß sie durch Gehalt die Zahl ersetzen. Es ist gewiß nur gerecht und billig, daß wir diese Rubrik eröffnen mit der Erwähnung der „Deutschen Jugend“, jener illustrierten Monatshefte für Knaben und Mädchen, die Julius Lohmeyer, unter künstlerischer Leitung von Oscar Pletsch im Verlage von Alphons Dürr in Leipzig herausgibt. Der 7. Band dieser unvergleichlichen Jugendbibliothek hat im October d. J. begonnen und bekundet das Streben der Redaction wie der Verlags-handlung, jene erste Stelle in der periodisch erscheinenden Jugendliteratur Deutschlands auch fernerhin zu behaupten, welche die „Deutsche Jugend“ vom Anfang ihres Erscheinens beansprucht und erreicht hat. Wir wiederholen, wie in früheren Jahren, auch diesmal vorm Feste, die dringende Aufforderung an alle unsere Leser, die Kinder mit Lectüre zu versorgen haben, für diese Kinder auf die „Deutsche Jugend“ zu abonniren, ihnen womöglich auch die bisher erschienenen Bände unter den Christbaum zu legen. Sie bieten dadurch der kleinen Gesellschaft — und zwar jedem Alter und Geschlecht — eine Quelle von Unterhal-

tung und Belehrung, die nie verfliegen wird, von der im Gegentheil mit Bestimmtheit vorherzusagen ist, daß ihr erfrischender Eindruck noch nachwirken wird in jene Jahre hinein, wo die kleinen Leser längst groß geworden, als Männer und Frauen durchs ernste Leben schreiten. Denn hier wird ein tüchtiger Grund gelegt zu geschmackvoller Bildung des Herzens und Geistes, zu tüchtiger patriotischer Denkweise und zu genauer Kenntniß der Heimath, ihres Volkes, ihrer Geschichte, ihrer Flora und Fauna. Und immer in mustergültiger Form und bildlicher Darstellung. Welchen Schatz wir in diesem Werke gewonnen, vermögen wir im vollen Umfang erst zu erkennen, wenn wir daran zurückdenken, welche „Bilderbücher“ in unsrer Kindheit und Jugend uns gereicht wurden und gereicht werden mußten, da nichts anderes da war. Ein solches Werk, das in der modernen Literatur keines andern Volkes seines Gleichen hat, nach Kräften zu unterstützen, sollte jeder Deutsche, dem das eigene Haus oder Familienverhältniß oder der Beruf die hohe Pflicht der Kindererziehung auferlegt, als einen Theil der Erfüllung dieser Pflicht halten. Die Frage, welche solange für die „Deutsche Jugend“ eine Lebensfrage gewesen, die Frage nämlich, ob die Gunst des Publikums das Unternehmen tragen werde, sollte überhaupt gar nicht aufgeworfen werden müssen. — Vornehmlich aus dießjährigen Beiträgen zur „Deutschen Jugend“ zusammengesetzt, aber auch den Abonnenten derselben sicherlich eine willkommene Weihnachtsgabe und mit vielen ganz neuen Blättern vervollständigt, stellt sich das neueste Weihnachtsbilderwerk von Oscar Pletsch „Ein Gang durchs Dörfchen“ uns dar (Leipzig, Verlag von Alphonse Dürr). Die Reime von Friedrich Oldenberg sind so lustig und frisch, wie wir sie aus dieser Feder gewohnt sind. —

Der Verlag von Carl Flemming in Glogau, aus dem wir sonst zu Weihnachten eine Fülle neuer Kinderschriften zu erhalten gewohnt sind, beschränkt sich dieses Jahr auf die Herausgabe der trefflichen beiden Jahreschriften für die deutsche Jugend: Herzbälchtchens Zeitvertreib von Thella v. Gumpert, das heuer seinen zwanzigsten Jahrgang feiert und mit 24 farbigen Lithographien und 12 Holzschnitten geziert ist, und des für ein reiferes Alter bestimmten Töchter-Albums von derselben Verfasserin, das bereits im 21. Bande vor uns tritt. Dagegen liegt Seiten dieser Verlags-Handlung in Godin's Märchenbuch aus dem vorvorigen Jahr eine Leistung vor, die so schnell nicht veralten wird, und darum immer der neuen freundlichsten Empfehlung werth ist. Wir haben uns s. B. beim Erscheinen dieser trefflichen Auswahl deutscher Hausmärchen (mit Illustrationen von L. Venus) eingehend über die Vorzüge derselben geäußert und dürfen uns daher wohl heute darauf beschränken zu wiederholen, daß wenige Märchenbücher aus dem Sagenschatze lebender und vergangener Völker so umsichtig geschöpft und dem kindlichen Alter und Fassungsvermögen so entsprechend

zusammengestellt sind, wie dieses. — Auch das vorm Jahr erschienene köstliche kleine Kinderbuch Roggenkörnlein (Text von Heinrich Zährle, Bilder von Leopold Venus), welches die Wunder der Entwicklung des Saatkorns bis zum Brot dem Kinde in netten Reimen und Bildern verständlich vorführt, erlauben wir uns heuer in Erinnerung zu bringen. —

Die unübertrefflichste aller deutschen Märchensammlungen, diejenige der Gebrüder Grimm erscheint in einer großen Anzahl von Ausgaben zu jedem Preise in Ferd. Dümmler's Verlags-Buchhandlung (Harrwitz und Gohmann) in Berlin, so zu sagen zu jedem Preise. Von der bekannten größeren Auswahl von fünfzig Grimm'schen Märchen liegt z. B. die Belin-Ausgabe mit 9 Bildern in Farbendruck nach Zeichnungen von Paul Meyerheim (in Leinen geb. 3 M.) bereits in 22. Auflage, die wohlfeile Ausgabe, Taschenformat mit 8 Bildern von demselben Künstler in Farbendruck (in Farbendruck = Umschlag geb. 1 M. 50 Pf.) bereits in 21. Auflage vor. Die große Ausgabe („Kinder- und Hausmärchen, gesammelt durch die Brüder Jacob und Wilhelm Grimm“) in einem Bande (cart. oct. 6 M.) im Verlage von Wilh. Herz in Berlin, hat bereits die zwölfte Auflage erlebt. Endlich ist aber die neueste und reichste Ausgabe dieser Märchen (Verlag von Ferd. Dümmler in Berlin) zu erwähnen, und als Festgeschenk für das kindliche Alter auch vorzugsweise zu empfehlen, die freilich noch nicht abgeschlossen ist, aber wegen der Individualisirung, die hier jedes Märchen erfährt, sich sehr wohl zu Schenkungen eignet, ohne daß der edle Stifter Seiten der Kleinen die dilatorische Einrede non rite adimpleti contractus zu befürchten hat. Seit Kurzem erscheinen nämlich bei Ferd. Dümmler Einzelausgaben jedes Märchens in Quartformat mit je vier trefflichen Bildern in Farbendruck nach Aquarellen von Rudolf Geißler in Nürnberg und cartonnirtem Umschlag (nur 75 Pf. für ein Märchen). In dieser rühmlichen Ausgabe sind Aschenputtel, Hänsel und Grethel, Sneewittchen, Dornröschen, Rothkäppchen und Allerleirauh bisher vollendet, eine große Anzahl anderer Grimm'scher Märchen noch zu erwarten.

Einer ähnlichen Mannigfaltigkeit von Ausgaben erfreut sich ein andres Lieblingswerk der deutschen Nation, das freilich nur insoweit zur Jugendliteratur gerechnet werden kann, als es mit den Kleinen anfängt und damit endigt: „Aus unsern vier Wänden“ von Rudolf Reichenau (Leipzig, F. W. Grunow). Die unvergängliche Frische und die humorvolle Innigkeit dieser Bilder aus dem deutschen Kinder- und Familienleben sind kaum von einem andern Autor unsrer Tage erreicht worden. So rechtfertigt sich's von selbst, wenn an diese Kabinetsstücke deutscher Gemüthlichkeit erinnert wird in einem Augenblicke, wo die Erfindungsgabe Tausender angestrengt ist, um diese deutsche Gemüthlichkeit durch ein recht sinniges Geschenk zur Geltung zu bringen. Von dem ersten Bändchen (Kinderjahre) liegt auch eine illustrierte

Ausgabe vor, welche die Zeichnungen enthält, die zuerst den Namen von Oscar Pletsch in Deutschland bekannt machten. — Von desselben Meisters Hand sind die reizenden Kinderbücher des Grunow'schen Verlags mit Bildern geschmückt, zu denen Pauline Schanz die Reime geschrieben: „Aus des Lebens Mai“ und „Unter uns Kleinen“. — Das neueste Unternehmen der Grunow'schen Verlags-Handlung in Jugendschriften sehen wir durch einen neuen Band gefördert. Zu vergangener Weihnacht trat die Verlags-Handlung mit dem schon von Vielen geplanten, bisher aber wegen seiner großen inneren Schwierigkeiten stets unausgeführt gebliebenen Versuche hervor, Goethe's Erzählungen d. h. eine Auswahl der Erzählungen, Bilder und Schilderungen aus Goethe's Prosa für erwachsene Mädchen illustriert herauszugeben. Dieser Versuch ist gleich damals von uns und fast ausnahmslos von der gesammten deutschen Kritik als ein hochehrwürdiger und in der Hauptsache gelungener begrüßt worden. Denn die Auswahl aus „Wahrheit und Dichtung“, der „italienischen Reise“, der „Campagne in Frankreich“, den „Tag- und Jahreshäften“, aus „Werther“, den „Wahlverwandtschaften“, „Benvenuto Cellini“ und anderen Stücken der Goethe'schen Prosa, ist mit Takt erfolgt, die nothwendige Abrundung der Ausschnitte — nur die „Novelle“ ist ganz aufgenommen — mit Geschick vollzogen. Daß dieses Buch eine ganze Anzahl der verwässerten Pensionats- und Baccfischromanbände aufwiegen muß, welche sonst den heranwachsenden Töchtern vor dem ersten Roman, in dem „sie sich kriegen“, in die Hände gegeben werden, bedarf nicht der Begründung. In diesem Jahre tritt nun, wie gesagt, ein zweiter Band dieses Unternehmens, welches den gemeinsamen Titel „Siegfried's Illustrierte Mädchenbücher“ führt, hinzu: „Jean Paul's Erzählungen“, mit sechs Lindruckbildern nach Zeichnungen von Heinrich Merté. Hier war die Auswahl sicherlich leichter, als bei Goethe und der Verfasser hat Recht, wenn er erwartet, daß „eine seltsame Welt vor Dir entstanden sein wird, wenn Du mit dem Buche zu Ende bist, und gewiß wirst Du lebenslang mit ihrem Dichter in Freude und Schmerz eine befreiende Zwiesprach halten“. Wer könnte auch ohne den tiefsten Eindruck von dem Dichter scheiden, der kaum einen Vers geschrieben und dennoch an der Fülle seiner Gedanken nur von wenigen seiner Zeitgenossen überragt, an wahren Humor von noch weniger erreicht wurde. Selbstverständlich hat der Verfasser die Auswahl hauptsächlich den Idyllen entnommen, die das versöhnlichste, ruhigste Bild der Dichterseele zeigen. Doch sind auch den Romanen, namentlich den „Flegelfahren“, reiche Partien mit feinem Takt entnommen, und aus anderen Dichtungen, aus denen größere Ausschnitte, der Handlung wegen, vielleicht bedenklich schienen, die tiefsten Gedanken des Dichters aphoristisch ausgewählt und zusammengestellt.

Mit besonderer Sorgfalt hat auch dieses Jahr der Verlag von Belhagen und Klasing in Bielefeld-Leipzig den Weihnachtsbüchertisch für die Deutsche Jugend ausgestattet. Vom Kindheitsalter bis zu den Jahren der Reise wird die Jugend hier schöne, passende Gaben finden. Da ist vor Allem, in drei Jahren nun schon in dritter Auflage erschienen, Robert Reinick's Märchen-, Lieder- und Geschichtenbuch, jener Hauschatz an innigen, ernstern und heitern Dichtungen des großen Kinderfreundes, in Prosa und Versen und mit trefflichen Holzschnitten. Wer einmal für sich oder mit den Kleinen diese Sammlung der Schöpfungen dieses reichen, durchaus selbständigen und originellen, weichen und doch nirgend sentimentalen, sondern ferngefunden Dichtergemüthes genau durchgegangen, der wird völlig begreifen, wenn nun

die Kinder mit besonderer Liebe und immer neuer Andacht zu diesem Buche greifen. Wir meinen, diese dritte Auflage wird noch lange nicht die letzte sein. Und jede neue wird der Kinderwelt viel Freude und Segen bringen. — Mit Recht hat sich die Gunst des Publikums auch jenem schweizerischen Robinson des alten, wackern J. D. Wyß in der neuen Bearbeitung von J. Bonnet in dem Maße zugewendet, daß nun eine zweite (völlig umgearbeitete) Auflage nöthig geworden ist. Denn unter den Robinsonaden steht diese bekanntlich durch die Wahrhaftigkeit des Details, den Reichthum der Erfindung und den Ernst ihres sittlichen Gehaltes mit unter den ersten. Auch lehrreich und bildend ist sie in hohem Grade. Die 16 Tonbilder von J. Specht u. A., welche sie zieren, sind durchaus künstlerisch componirt und ausgeführt. — Dann folgt eine Reihe von Bänden für das reifere Alter, von denen wir heute nur die praktischen Bücher für Knaben herausheben: des deutschen Knaben Handwerksbuch, von Barth und Niederley (3. Auflage), das Experimentirbuch von Dr. H. Emsmann und Dr. D. Dammer (2. Aufl.) und von denselben der junge Techniker. Während das Handwerksbuch, und zwar wie die übrigen, an der Hand zahlreicher guter Holzschnitte, praktische Anleitung giebt zur Selbstverfertigung von Gegenständen auf den Gebieten der Papparbeiten, des Gypsformens, der Schnitzerei, Tischlerei, Drechslerei, Laubsägerei, der Herstellung von Thierbehältern, Fahrzeugen, Zimmermannsarbeiten und naturwissenschaftlichen Apparaten, ermöglicht das zweite vorgeschritteneren Knaben unterhaltende und belehrende Experimente der Physik und Chemie, und führt das dritte endlich den strebsamen jungen Mann ein in interessante und lehrreiche Experimente aus dem Gebiete der Technologie (Feuerwerkerei, Galvanoplastik, Metallpräparate, der Verwendung und Fabrication der Pflanzenstoffe, Beleuchtungspräparate, Färberei u. s. w.). Wenn auch viele dieser Experimente ohne nicht ganz billige Anschaffungen kaum herzustellen sind, so liegt es auf der Hand, wie sehr viel mehr die Absicht des Buches, zum Selbstschaffen anzuregen, die naturwissenschaftliche Energie der Knaben weckt, als trockne Lehrbücher, in denen nur die graue Theorie vorgetragen wird. — Von Robert Koenig's Walter Scott-Ausgabe liegt dieses Jahr — nachdem die vorige Weihnacht und Quentin Durward, Ivanhoe, den Talisman bescheert hat, Kenilworth vor, in derselben schönen, reichillustrirten Ausstattung, und in derselben klugen Kürzung der Längen des Originals und tüchtigen, treuen Verdeutschung, wie die früheren Bände.

Mit **Januar 1876** beginnt diese Zeitschrift das I. Quartal ihres 35. Jahrgangs, welches durch alle Buchhandlungen und Postanstalten des In- und Auslandes zu beziehen ist. Preis pro Quartal 9 Mark.

Privatpersonen, gesellige Vereine, Lesegesellschaften, Kaffeehäuser und Conditoreien werden um gefällige Berücksichtigung derselben freundlichst gebeten.

Leipzig, im Dezember 1875.

Die Verlagshandlung.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Hans Blum in Leipzig.
Verlag von F. L. Herbig in Leipzig. — Druck von Hüthel & Herrmann in Leipzig.